

Dr. Hermann Blindow, 1919–1994

Am 22.07.1994 ist Dr. Hermann Blindow im Alter von 75 Jahren in Wilhelmshaven verstorben. Der Verstorbene wurde am 25.02.1919 in Wuppertal geboren. Als Gründungsmitglied der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz e.V. (WAU) und ihr langjähriger 1. Vorsitzender - zuletzt Ehrenvorsitzender - machte er diese Naturschutzvereinigung mit Sitz in Jever sehr bald überregional bekannt. Dazu hat sicher sein großes fachliches Können und sein Beruf als Tierarzt beigetragen.

Die grundlegenden beruflichen Kenntnisse biologischer Zusammenhänge bildeten ideale Voraussetzungen auch für seine Arbeit im Naturschutz. Für seine fachlichen Leistungen wurde ihm am 1.2.1984 die Dammann-Medaille durch die Tierärztliche Hochschule Hannover, was ihn auch persönlich sehr gefreut hat.

Darüber hinaus bot sein Beruf gute Voraussetzungen für Kontakte mit Land und Leuten. In seiner geschickten Art, auf andere zuzugehen, hat er diese Kontakte genutzt, um für den Naturschutz zu werben; wobei es ihm gelungen ist, auch bei der Landwirtschaft und dem hiesigen Deichverband für die Naturschutzinteressen Gehör zu finden. Dazu beigetragen hat auch sicher sein Verständnis für die Interessen der anderen Seite und - was heute bei der Vertretung von Naturschutzinteressen nicht immer selbstverständlich ist - eine ideologiefreie Haltung zu den Naturschutzbelangen.

Als Beispiel mag der Elisabeth-Außengroden gelten: Das Gebiet ist auf sein Betreiben hin schon vor Einrichtung des Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Daß es sich dabei um vorausschauende Naturschutzarbeit handelte, zeigt die heutige Fassung des § 28a des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes, wonach die Salzwiesen heute geschützte Biotope sind. Im Zusammenwirken mit dem Domänenamt und den landwirtschaftlichen Nutzern ist es ihm - was im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer noch immer nicht selbstverständlich ist - gelungen, einen Teil der Salzwiesen von der Nutzung frei zu halten und bei den genutzten Flächen ein Mähen erst nach Abschluß der Brutzeit zu erreichen.

Ein Ergebnis seiner intensiven Beschäftigung mit den Salzwiesen war schließlich auch seine Schrift

über die Salzwiesen Frieslands, welche weithin Anklang gefunden hat. Er ist auch Verfasser eines kleinen Führers durch die Salzwiesen, den der Landkreis Friesland herausgegeben hat. Seine aktive Naturschutzarbeit hat Dr. Hermann Blindow auch immer als Information der Besucher verstanden. Dieses Bestreben führte bereits frühzeitig zur Einrichtung eines vorbildlichen Salzwiesenlehrpfades im Elisabeth-Außengroden.

In der Erkenntnis, daß Naturschutzarbeit nur effektiv sein kann durch Austausch von Informationen und Meinungen hat Dr. Hermann Blindow den Kontakt zu anderen Institutionen hergestellt und aufrechterhalten. Es seien hier beispielhaft der Mellumrat, die Oldenburgische Landschaft und der WWF-Bremen erwähnt. Seine Meinung war gefragt und hatte auch bei Behörden Gewicht.

Öffentliche Anerkennung seiner Naturschutzarbeit wurde ihm durch die Verleihung der Landschaftsmedaille der Oldenburgischen Landschaft im April 1985, der Medaille des Landkreises Friesland im Jahr 1990 sowie des Niedersächsischen Verdienstkreuzes im Juli 1991 zuteil.

Sein bevorzugtes Gebiet im Rahmen der Naturschutzarbeit war die Ornithologie. Er hat die internationalen Wasser- und Watvogelzählungen an der Küste Frieslands koordiniert. Dank seiner intensiven Beobachtungstätigkeit und seines Arbeitseinsatzes wurden seit 1972 Artentagebücher über die an der Küste und in einem Naturschutzgebiet in der Zeteler Marsch vorkommenden Vogelarten geführt. Beteiligt war er auch an der Ökosystemforschung.

Durch seine plötzliche Erkrankung und seinen Tod ist das von ihm geplante Werk über die Vögel Frieslands nicht mehr vollendet worden.

Der ehrenamtliche Naturschutz hat mit Dr. Hermann Blindow eine stets einsatzbereite und fachlich hoch qualifizierte Persönlichkeit verloren.

Ulrich Appel, WAU Jever

Niedersächsische Ornithologische Vereinigung

23. Mitgliederversammlung in Hannover, 8./9.10.1994

Die Jahresversammlung im Freizeitheim Hannover Ricklingen fand mit über 100 Teilnehmern, darunter zahlreiche Gäste, reges Interesse. Nach Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung leitete der 1. Vorsitzende Herr ZANG zum umfangreichen Vortragsprogramm über.

Vorträge

BERND-OLAF FLORE: Zur Situation von Seeregenvogel und Zwergseeschwalbe in Niedersachsen.

ALEXANDER MITSCHKE: Der Kampfläufer in Niedersachsen: Brutverbreitung, Bestandsentwicklung und Schutzempfehlungen.

GERHARD RÖSLER: Brutvorkommen der Flußseeschwalbe bei Nienburg/Weser.

HEINRICH BELTING: Zur Situation der Lachmöwe am Dümmer.

PETER SÜDBECK: Wieviele Kormorane rasten in Niedersachsen? Ergebnisse landesweiter Schlafplatzbefragungen.

HARTMUT HECKENROTH: Avifaunistisch wertvolle Bereiche in Niedersachsen.

Mitgliederversammlung

Zu Beginn der Mitgliederversammlung wurde der verstorbenen Mitglieder B. BOSSE, Dr. H. BLINDOW, H. PICHLER und D. SCHMILL gedacht.

Herr ZANG faßt im Jahresbericht des Vorstandes die Aktivitäten des Jahres 1994 zusammen: Die Arbeit an der Avifauna Niedersachsens ist weiter fortgeschritten. Der druckreife "Limikolenband" geht nunmehr in Druck sobald die Finanzierung vollständig gesichert ist. Mit der Auslieferung ist Anfang 1995 zu rechnen. Bei den noch ausstehenden Singvogelbänden wird die Bearbeitung der Bände 8 (Lerchen, Schwalben, Pieper, Wasserramsel, Zaunkönig), 10 (Meisen, Kleiber, Baumläufer, Würger) und 11 (Rabenvogel, Finken, Ammern) fortgeführt.

Herr ZANG verweist auf den vom Niedersächsischen Landesamt für Ökologie - Naturschutz - in diesem Jahr herausgegebenen Kartieratlas. Dieser ist vor allem für überregional tätige Faunisten eine wertvolle Arbeitsgrundlage.

Mit dem Wechsel der Druckerei für die "Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen" ist eine deutliche finanzielle Entlastung erreicht worden. Trotz der gleichzeitig erfolgten Reduktion der Erscheinungsweise von drei auf zwei Hefte je Jahrgang wird der Seitenumfang eines Jahrgangs beibehalten wenn möglich sogar gesteigert.

Die Mitgliederbewegung ist weiterhin positiv (Anstieg von 424 auf 441 Mitglieder). Eine Aufgrund der letztjährigen Anhebung des Mitgliedbeitrages und des Bezugspreises für die Vogelkundlichen Berichte befürchtete Austrittswelle blieb aus.

Von den diversen Aktivitäten der Vereinigung hob Herr ZANG die folgenden in enger Kooperation mit der Staatlichen Vogelschutzwarte durchgeführten Projekte hervor:

- Landesweite Synchronzählung der Wegzugbestände des Goldregenpfeifers am 30./31.10.1993 (vgl. hierzu: FLORE, B.O. et al. in Vogelkd. Ber. Niedersachs. 26: 17-26).
- Kormoran-Schlafplatzbefragungen (vgl. hierzu: Referat P. SÜDBECK).
- Landesweite Erfassung des Kolkraben-Winterbestandes (vgl. hierzu: Rundschreiben 1/94).
- Erfassung der Avifaunistisch wertvollen Bereiche in Niedersachsen (vgl. hierzu: Referat H. HECKENROTH).

In seinem Kassenbericht unterstreicht Herr BRÄUNING die mit dem Wechsel der Druckerei eingetretene finanzielle Entlastung. Herr v. D. LANCKEN und Herr HEUER attestieren in ihrem Prüfbericht (wurde verlesen, da beide Kassenprüfer verhindert waren) eine ordnungsgemäße Kassenführung. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte ohne Gegenstimme bei 5 Enthaltungen.

Der Vorschlag des Vorstandes, den Mitgliedsbeitrag für 1995 beizubehalten, wird einstimmig bestätigt.

Neben der Fortführung der laufenden Projekte: Tierartenerfassungsprogramm an der staatlichen Vogelschutzwarte, DDA Monitoring (in Niedersachsen sind 35 Punkt-Stopp-Zähler und 6 Revierkartierer beteiligt) ist es im Hinblick auf Band 10 der Avifauna insbesondere erforderlich offene Fragen der Brutbiologie von Schwanzmeise und Pirol zu klären. Hierzu soll Anfang 1995 ein spezieller Erfassungsbogen verschickt werden.

Herr BLÜML und Herr FLORE erläutern unter TOP Verschiedenes Bestrebungen der Bezirksregierungen Weser-Ems und Hannover das für Dümmer und Alfsee bestehende Winter-Fahrverbot für Wasserfahrzeuge auf Betreiben der Wassersportverbände aufzuheben. Auch am Steinhuder Meer will man das auf Teilflächen geltende Winter-Fahrverbot zurücknehmen. Die Funktion der Gewässer als Wasservogel-Überwinterungsgebiete von

nationaler und internationaler Bedeutung im niedersächsischen Binnenland wäre damit erheblich gefährdet.

Die Mitgliederversammlung unterstreicht den zwingend erforderlichen umfassenden Schutz der Wasservögel in diesen Überwinterungsgebieten mit der einstimmigen Verabschiedung folgender Resolution:

„Die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e.V. spricht sich gegen jegliche Bestrebungen aus, den Schutz von Wasservögeln im Winter durch Ausweitungen des Wassersportes einzuschränken.

Am Dümmer und am Alfsee ist es daher unverzichtbar, das Winter-Fahrverbot beizubehalten. Am Steinhuder Meer ist es auf die gesamte Wasserfläche auszudehnen.

Das Steinhuder Meer, der Dümmer und der Alfsee sind die wichtigsten Überwinterungsgebiete für Wasservögel im niedersächsischen Binnenland. Die Überwinterungsbestände der Wasservögel erreichen auf diesen Gewässern regelmäßig die Kriterien für nationale und internationale Bedeutung.

Die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung spricht sich für einen umfassenden und nachhaltigen Schutz dieser Gebiete aus.“

Zum Thema "Mit den Zugvögeln nach Sibirien" stellt H.A. BRUNS in seinem Abendvortrag mit eindrucksvollen Lichtbildern die arktische Brutheimat von Ringelgans, Bläßgans, Knutt, Sichelstrandläufer und vielen anderen uns sonst nur im Winterquartier bekannten Arten vor.

Die Exkursion am Sonntag führte C. BRÄUNING zum nahegelegenen Maschsee.

Jürgen Ludwig